Kinematographische Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Zur Geschichte des Kinos.

Die ersten Anfänge des Kinos datieren auf das Jahr 1877 zurück. Der amerikanische Photograph Newbridge begann damals, die Bewegungen durch 25 Bilder pro Sekunde zu fixieren. 1885 vervollständigte der Deutsche Otto Anschütz das Verfahren. Aber erst die Erfindung des Celluloidfilms durch Marrè und die Arbeiten Edisons machten die heutige Anwendung des Kinematographen möglich. Im Jahre 1890 machten die Gebrüder Lumière in Lyon den Kino durch ihre Wandervorführungen populär. Seitdem wurden viele Verbesserungen erreicht und namentlich die technische Vervollkommnung des Kinos nach drei Seiten hin angestrebt: nach der ruhigen, flimmerfreien Vorführung von Bildern, möglichst naturgetreuer und farbenentsprechender Nachahmung der Vorgänge und ihrer plastischen Darstellung. Die Methode der Vorführung in hellen Räumen findet noch keinen Anklang, da durch sie eine der beliebtesten Nebenerscheinungen des Kinos — die Dunkelheit des Raumes — verloren geht.

Die ersten kinematographischen Vorstellungen im Wanderbetrieb umfaßten vornehmlich Naturaufnahmen, komische Straßenszenen und Tagesereignisse. Die Pariser Firma Pathé war die erste, die Phantasiebilder aufnahm und 1900 das erste Drama filmte. Zunächst boten die historischen Dramen den Stoff. Eine dänische Firma ließ sodann das erste Sensationsdrama im Film festhalten, das modern-soziale Werk „Die weiße Sklavin", und brachte so als neues charakteristisches Moment das soziale in den Bereich des Kinos. In Berlin besteht seither ein besonderes sozialdemokratisches Kinotheater, das nur Bilder aus dem Arbeiterleben wiedergibt. In jüngster Zeit wurde der Kino in den Dienst der Wissenschaft gestellt.

Jahrelang blieb die Kinematographie eine französische Industrie, dann interessierte sich auch italienisches, amerikanisches, dänisches und endlich auch deutsches Kapital um sie. Die Pariser Firma Pathé wurde 1898 mit 1 Million Fr. Kapital gegründet, 1907 arbeitete sie mit sechs, 1911 mit 15, ein Jahr später mit 30 Millionen Franken. Gaumont, 1885 gegründet, verfügte 1912 über 3 Mill. Kapital. 1904 wurde die dritte französische Firma Eclair mit 1,25 Mill. Fr. gegründet. In der Kinematographie sind in Frankreich 50 Mill. Fr. investiert, die jährliche Umsatzziffer beträgt 50 Milliarden Fr. Vor Kriegsausbruch produzierten die französischen Firmen täglich 80,000 Meter Film. In der Schweiz besteht eine einzige Filmfabrik in Basel. In Amerika ist die gesamte Filmindustrie in zwei Trusts organisiert.

(Fortsetzung folgt.)

Die armen Kinos.

Man hat durch Polizeiverordnungen die Elternrechte geschmälert, indem man auch außerhalb der Schule gewisse Zwangsregeln anwendet, wie das Verbot des Besuches von Kinematographen durch Kinder eine ist. Man hat durch eine systematische Hetze gegen den Kinematographen ohne Unterschied seiner Darbietungen es glücklicherweise dazu gebracht, daß der Kino nur mehr fast ausschließlich von Erwachsenen besucht wird — denn die Kinder, die billige Eintrittspreise zahlen, gehören nicht zu den beliebten Kinobesuchern — und immer noch findet sich ein jemand, der den Kampf gegen ein Phantom wieder aufnehmen will und gegen das Kind im Kinematographen wettert. Das Kino ist eben nun einmal die willkommene Reibungsfläche für alle Kreise, die sich im Kindererziehen Lorbeeren holen wollen . . .

CINEMA

Orient-Cinema
Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Vom 17. bis inkl. 23. Januar 1917:

Rübezahls Hochzeit

Ein neues Märchen
In der Hauptrolle:
Paul Wegener

und das neue Programm

Central-Theater
Zürich I ▪ Weinbergstrasse ▪ Telephon 9054

Pracht-Programm
von Mittwoch den 17. bis Dienstag den 23. Januar:
5 Akte Neu! Erstaufführung 5 Akte Neu!
Leda Gys u. Mario Bonnard
in ihrem neuesten Dramatischen Film-Werk
Ein verfehltes Leben
Vornehmes Drama. Die Liebe einer schönen Frau

Ein nervöser Choc
Lustspiel in 2 Akten Hauptrolle: Camillo de Riso

Charlot und die Matrosenbraut
Amerikanische Humoreske

Das Leben in den Meerestiefen
Serie III: Fortsetzung
Merkwürdige Meerestiere Wissenschaftliche Studie

Naturaufnahmen nach Kriegsberichten

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 17. bis inkl. 23. Januar:
4 Akte! Die berühmte italienische Tragödin 4 Akte!
Francesca Bertini
in ihrem Meisterwerk
Zingarella!
Der Werdegang eines Bauernmädchens zur grössten Künstlerin

2 Akter! 2 Akter!
In der eigenen Schlinge gefangen
Spannendes amerikanisches Drama

Neu für Zürich! Neu! Neu für Zürich!
Moritzens Magd
Glänzende Komödie
von dem beliebten Komiker Moritz Prince

Grand Cinema
Eden-Lichtspiele
Rennweg 18

Vom 17. bis inkl. 23. Januar 1917:
4 Akte! Erstaufführung 4 Akte!
Neu! des grossartigen Kunstwerkes Neu!
MARIA CARMI
in ihrem Glanzwerke:
Das Wunder der Madonna
von Graf Alfred Hessenstein
Dieser Film ist in getreuer Anlehnung an eine alte spanische Marienlegende entstanden
Spannend! Ergreifend!

4 Akte! Erstaufführung 4 Akte!
Neu! des geheimnisvollen Abenteuer-Romans Neu!
Die Geheimnisse der Herz 3
oder: Die Karte des Todes
Spannende Erlebnisse eines Opfers der Privatrache
3. und 4. Episode: 3. Der Untergang der Yacht „Sea Aventure". 4. Die Katastrophe

Grand Cinema **Lichtbühne**
Badenerstrasse 14

Vom 17. bis inkl. 23. Januar 1917:
4 Akte! Erstaufführung 4 Akte!
Neu! des grossartigen Kunstwerkes Neu!
Maria Carmi
in ihrem Glanzwerke:
Das Wunder der Madonna
von Graf Alfred Hessenstein
Dieser Film ist in getreuer Anlehnung an eine alte spanische Marienlegende entstanden
Spannend! Ergreifend!

4 Akte! Erstaufführung 4 Akte!
Neu! des geheimnisvollen Abenteuer-Romans Neu!
Die Geheimnisse der Herz 3
oder: Die Karte des Todes
Spannende Erlebnisse eines Opfers der Privatrache
3. und 4. Episode: 3. Der Untergang der Yacht „Sea Aventure". 4. Die Katastrophe

ROLAND-KINO
Zürich 4 ▫ Langstrasse 111 ▫ Tramlinie 3

Ab heute bis inkl. 23. Januar:
Grosse Drama-Woche
Neueste Serie 1916/17 4 Akte
Der beliebte Kino-Stern
HENNY PORTEN
in ihrem grossen dramatischen Werk
Das grosse Schweigen
Tragisch ergreifendes Lebensbild

Ferner:
Neu! Die beliebte Schauspielerin 3 Akte
PINA MENICHELLI
in ihrem grossen Filmwerk
Das verlassene Heim
Lebensbild aus dem Künstlerleben